



Erinnerungszeichen zum Gedenken an Dr. Gustav Wiener

Dienstag
24.05.2022

16:00 Uhr
Ludwigstraße 2

17:20 Uhr
Odeonsplatz 1



Was sind Erinnerungs- zeichen?

Erinnerungszeichen werden an Orten angebracht, an denen Menschen lebten, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Sie bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Es gibt sie in zwei Ausführungen – als Wandtafeln an der Fassade und als Stelen auf öffentlichem Grund.

Mit den Erinnerungszeichen geben wir den heute meist vergessenen Opfern der NS-Verfolgung einen Platz in unserer Stadtgesellschaft zurück. Sie enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben über das Schicksal und – falls vorhanden – auch ein Bild. Texte und Bilder werden mit einem Laser in das Metall eingeschnitten. Durch die gelochte Oberfläche können die Informationen auch ertastet werden.

Sie möchten sich über das Projekt informieren, ein Erinnerungszeichen beantragen oder eine Patenschaft übernehmen? Auf unserer Website www.erinnerungszeichen.de finden Sie alle wichtigen Informationen sowie ausführliche Biografien von den Frauen, Männern und Kindern, für die es bereits Erinnerungszeichen gibt.



Hinweis

Auf der Veranstaltung wird für Presse Zwecke fotografiert. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie nicht fotografiert werden möchten.

Bildnachweis

Tom Hauzenberger

Gestaltung

Dieckmann Design, www.dieckmann.design

Kontakt

Koordinierungsstelle Erinnerungszeichen
Stadtarchiv München
Winzererstraße 68
80797 München
Tel. 089 233-30851/30852
erinnerungszeichen@muenchen.de

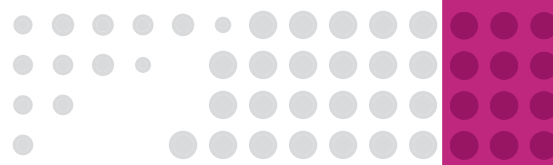
Website

www.erinnerungszeichen.de

Gustav Wiener, geboren am 7. Juni 1873, wuchs in Regensburg auf. Nach dem Abitur begann er in München ein Medizinstudium, wechselte dann nach Tübingen und Breslau, wo er 1897 promovierte. Nach Tätigkeiten in Breslau und München arbeitete er seit 1902 in Bad Kohlgrub als Gynäkologe. In dieser Zeit heiratete er Rosa Baum. Um 1903/04 führte er in der Münchner Maximilianstraße 38, ab 1905 in der Kaufingerstraße 37 eine eigene Praxis für Frauenkrankheiten. Nach der Scheidung von seiner ersten Frau heiratete er 1912 die nichtjüdische Babette Müller. Das Ehepaar bezog 1915 eine Wohnung und Praxis in der Sonnenstraße 12, 1932 ließen sie sich am Odeonsplatz 1 im zweiten Stock nieder.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten änderte sich ihr Schicksal jäh: In der Nacht vom 28. zum 29. März 1933 brachen zwölf SA- und SS-Männer in die Wohnung ein, demütigten das Ehepaar, misshandelten Dr. Gustav Wiener auf das grausamste und verwüsteten Wohnung und Praxis. Gustav Wiener erlag nach langem Krankenhausaufenthalt am 25. November 1933 seinen schweren Verletzungen. Die Täter wurden für ihre Verbrechen nie zur Rechenschaft gezogen. Babette Wiener starb 1963.

Wer war Dr. Gustav Wiener?



Dienstag, 24. Mai 2022

16:00 Uhr

Gedenkveranstaltung

im Veranstaltungssaal des
Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Ludwigstraße 2
U3/U6, Odeonsplatz

- Hubert Bittlmayer
Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- Stadträtin Sonja Haider
in Vertretung des Oberbürgermeisters
der Landeshauptstadt München
- Dr. h.c. Charlotte Knobloch
Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde
München und Oberbayern
- Prof. Dr. phil. Fritz Dross
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-
Nürnberg, Institut für Geschichte und Ethik
der Medizin
- Dr. Eva Strauß
Stattreisen München und Initiatorin des
Erinnerungszeichens
- Dr. Svenja Jarchow-Pongratz
Bezirksausschuss 03 – Maxvorstadt

Programm

Musikalische Umrahmung

Münchner Ärzteorchester:

Adam Ambarzumjan (Klarinette)
Veronika Diekmann (Violine)
Juliane Wehrmeyer (Violine)
Veronika Ziegler (Viola)
Wolfgang Schmid (Violoncello)

17:20 Uhr

**Übergabe des Erinnerungszeichens
am ehemaligen Wohnort am Odeonsplatz 1**

Teilnahme

Die aktuell gültigen Coronaregeln sind einzuhalten. Um Anmeldung unter erinnerungszeichen@muenchen.de wird gebeten.

